

# Besser als DEAL

Institutionelle Förderstrukturen bei OA Monographien

Dr. Sven Fund, Managing Director Knowledge Unlatched

Anne Kempen, Business Development Manager, Peter Lang

# Für Open Access in den Geistes- und Sozialwissenschaften

Gold  
und  
Backlist

PETER LANG  
Open

Knowledge  
Unlatched

Bern, Berlin, Wien,  
Warschau, Brüssel,  
Oxford, New York

1500  
Neuerscheinungen/  
Jahr

1300+ OA Bücher  
bis Ende 2018

open doab  
directory of  
open access  
books



Es ist genug Geld im System.

Muss deswegen das System erhalten  
bleiben?

# Skalierung durch Modell-Differenzierung

- Wachsender OA-Markt bringt eine Ausdifferenzierung der Inhalte- und der Finanzierungsmodelle
- Derzeit hohe Bereitschaft zum Experiment auf allen Seiten
- Bibliotheken spielen bei der Finanzierung von OA eine zentrale Rolle
- Wissenschaftler erwarten in dem Modell mehr aktive Teilhabe
- Neben reinen book charges bieten sich aufgrund der Erwerbungs historie des Mediums verschiedene Funding-Modelle

# Die Begrenzungen vor Augen

## 1. Autorenzentriert



- ▶ „Pure“ BPCs
- ▶ Autor wählt Verlag
- ▶ Autor sucht finanzielle Förderung
- Organisationslast beim Autoren

## 2. Institutionenzentriert



- ▶ Bibliothek verhandelt Verlagskonditionen
- ▶ Stellt Autoren Verlagspool zur Verfügung
- ▶ Autor wählt aus Verlagspool
- Publikationsfreiheit des Autoren eingeschränkt

### 3. Szenario: Die Mischung macht's



#### Förderungszentriert

- ▶ Einigung auf klar definierte Standards, Verlage können sich akkreditieren lassen
- ▶ Bibliotheken akzeptieren akkreditierte Verlage
- ▶ Autoren können aus akkreditierten Verlagen frei wählen
- ▶ Bibliotheken beraten zu besonderen Services
- ▶ Institutionsgremien treffen Auswahl, welche Publikationen gefördert werden
- ▶ Rolle der Bibliothek wird die eines Förderers

# Die Realität: Gemischte Modelle sind längst an der Tagesordnung

## OGeSoMo (Frühjahr 2018)

- ▶ Förderung von OA-Projekten von Autoren/Herausgebern der Universitätsallianz Ruhr
- ▶ Fixierung von OA Kriterien durch die Uni-Bibliothek Duisburg-Essen, in Absprache mit den drei teilnehmenden Verlagen: Peter Lang, transcript, Barbara Budrich
- ▶ Konsolidierung der Metadaten, Nutzungsbeobachtung über KU
- ▶ Bibliothek als Bindeglied zwischen Autor und Verlag



# Schaffung eines Market Places: Das Vorbild AirBnB

## KU Open Funding

- ▶ Zentrale Datenbank mit Preisen und Leistungen der Verlage
- ▶ Bibliotheken können Budget für Autoren ihrer Institution hinterlegen
- ▶ Autoren können zur Nutzung der Datenbank eingeladen werden
- ▶ Autoren schicken Manuskript an Verlag, dieser führt Peer Review durch
- ▶ KU organisiert die Transaktion einschließlich Tracking

Publisher	Disciplines	Publication Type	Place	Publication Price / Title	CC Licence
Example Publisher 1	Political Science		Berlin	180.000,00	CC-BY
Example Publisher 1	Political Science		Berlin	4.000,00	CC-BY, CC-BY-NC, CC-BY-NC-ND, CC-BY-ND
Example Publisher 1	Engineering		Berlin	10.000,00	CC-BY, CC-BY-NC, CC-BY-SA, CC-BY-ND, CC-NC-SA, CC-BY-NC-ND
Example Publisher 1	Political Science		Oxford	2.000,00	CC-BY
Example Publisher 1	Music		Bern	10.000,00	CC-BY-NC-ND
Example Publisher 1	Biology			11.500,00	CC-BY-NC

## 4. Szenario: Thematischer Fokus

Fachgebietszentriert



- ▶ Bibliotheken/Konsortien weltweit finanzieren gemeinsam OA in bestimmten Fachgebieten
- ▶ Herausbergremium sichert fachliche Ausrichtung dieser OA-“Erwerbung“
- ▶ Verlage bewerben sich für diese Fachgebietstöpfe mit Publikationen
- ▶ Herausbergremium entscheidet über die Zuteilung des Budgets
- ▶ Bibliothek als Förderin von OA in Fachgebieten
- ▶ Entscheidung über geförderte Forschung bleibt bei Forschern

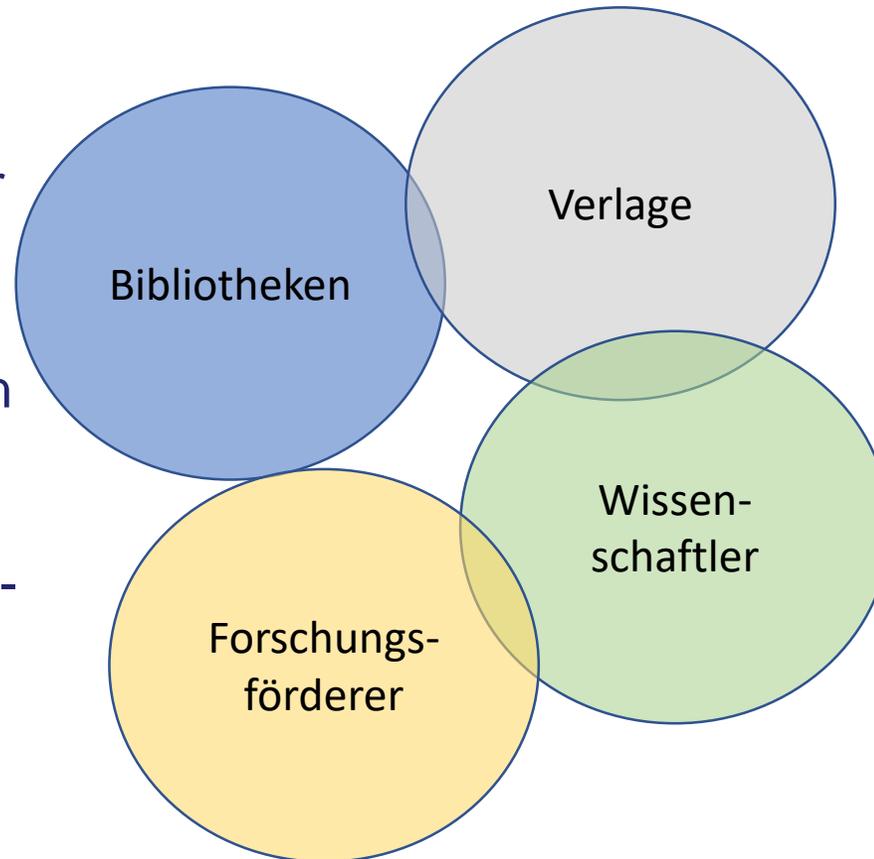
# Gemeinsames Handeln – programmlich und in der Finanzierung

## KU Romanistik Paket

- ▶ Gold OA Finanzierung für Novitäten über 3 Jahre
- ▶ Titelauswahl durch Herausbergremium, Experten des Fachgebiets
- ▶ Klarer inhaltlicher Fokus:
  - ▶ Französisch- und spanischsprachige Titel
  - ▶ Literaturwissenschaften und Linguistik
  - ▶ Ca. 300 Seiten
  - ▶ Monographien, Sammelbände
- ▶ 3 Verlage nehmen Teil: Peter Lang, Vervuert, De Gruyter
- ▶ Verlage stellen vorab insges. 15 Titel aus der Backlist OA



# Was sich ändern muss



- ▶ Belastbare Budgetplanung für OA
- ▶ Skalierbare interne Abläufe
- ▶ Training von Wissenschaftlern
  
- ▶ BPCs als Teil der Forschungsförderung
- ▶ Fokus auf Nachweis der Nutzung

- ▶ Einfache und skalierbare Geschäftsmodelle
- ▶ Selbstverpflichtung zum Nachweis von Impact
  
- ▶ Aktiver Umgang mit OA

# Danke

Dr. Sven Fund: [sven@knowledgeunlatched.org](mailto:sven@knowledgeunlatched.org)

Anne Kempen: [a.kempen@peterlang.com](mailto:a.kempen@peterlang.com)